

Sollte der Newsletter nicht einwandfrei dargestellt werden, klicken Sie bitte [hier](#).



Mitteilungen aus der AWMF - Juli/August 2012

ICF: Komfortable Onlinefassung beim DIMDI

Das DIMDI hat eine Internet-Fassung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) publiziert. Sie bietet deutlich mehr Service als die bisherigen Fassungen. Dank vieler Verknüpfungen und einer integrierten Code-Suche navigieren Anwender jetzt komfortabel innerhalb der Kernklassifikation.

Das DIMDI ist WHO-Kooperationszentrum für das System der Internationalen Klassifikationen und damit Herausgeber der deutschsprachigen Ausgabe der ICF. Bisher veröffentlichte es die Klassifikation als kostenfreie PDF-Datei und als Buch (erhältlich über den DIMDI Webshop und im Buchhandel, ISBN 3-87360-047-8).

Jetzt erleichtert das DIMDI die Arbeit mit der ICF durch die Onlinefassung. Sie entspricht dem Stand der Buchfassung (2005); es wurden lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen (z.B. Korrektur von Schreibfehlern).

Die Onlinefassung besteht aus über 100 miteinander verknüpften Einzeldateien. Ergänzende Informationen wie die Einführung und die Anhänge können als einzelne PDF-Dokumente aufgerufen werden. Eine Freitextsuche in der gesamten ICF 2005 ist über die erweiterte DIMDI-Website-Suche möglich.

Hintergrund, Ziele und Anwendung der ICF

Mit steigender Lebenserwartung wächst die Bedeutung chronischer Erkrankungen und der Betreuung von Menschen, die dauerhaft funktionell beeinträchtigt sind. Das Konzept "Krankheit" reicht nicht mehr aus, um den Gesundheitszustand zu beschreiben.

Die ICF der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde als länder- und fachübergreifende einheitliche Sprache entwickelt. Sie dient der Beschreibung des funktionalen Gesundheitszustandes, der Behinderung, der sozialen Beeinträchtigung und der relevanten Umgebungsfaktoren einer Person. Übersetzt haben sie Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Förderung durch das deutsche Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (heute: Deutsche Rentenversicherung DRV).

In der gesetzlichen Krankenversicherung wird die Bedeutung und die Anwendung der ICF in Deutschland von der Richtlinie über Leistungen zur medizinischen Rehabilitation des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vom 16. März 2004 geregelt. Davon sind alle betroffen, die mit der Beratung über oder mit der Verordnung von Rehabilitationsmaßnahmen zu tun haben.

Während mit der ICD Diagnosen/Krankheiten kodiert werden, erfasst die ICF Funktionseinschränkungen. Die Angabe einer Diagnose erlaubt oft noch keine Aussage über das Ausmaß der damit verbundenen Funktionseinschränkung. Denn Krankheiten können sich je nach persönlicher Situation unterschiedlich auf Betroffene auswirken. Die ICF-Kodes erlauben zusammen mit ihren zugehörigen Beurteilungsmerkmalen eine detaillierte Beschreibung von Funktionseinschränkungen und Auswirkungen auf die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dank dieser Informationen können z.B. entsprechende Reha-Maßnahmen

eingeleitet werden oder die häusliche Umgebung angepasst werden. Auch Umweltfaktoren sind via ICF als Förderfaktoren oder Barrieren zu klassifizieren: So bedeutet der Faktor "abgesenkte Bordsteinkante" für einen Rollstuhlbewerber eine große Hilfe. Er ist daher als starker Förderfaktor zu kodieren. Für einen Blinden hingegen kann eine abgesenkte Bordsteinkante ein Hindernis sein und daher als Barriere kodiert werden.

Die ICF ist Gegenstand vieler Projekte. Unter anderem werden dabei sogenannte ICF-Core-Sets entwickelt. Das sind Listen von Kategorien, die jeweils für eine bestimmte Gesundheitsstörung oder einen Anwendungsbereich relevant sind. Anwender müssen also nicht mit der gesamten, sehr umfangreichen Klassifikation arbeiten. Eine vorgegebene Liste von ICF-Kategorien stellt auch sicher, dass alle für einen Teilbereich relevanten Aspekte der Funktionsfähigkeit berücksichtigt werden. Eine Übersicht von Projekten zur ICF finden Sie auf der DIMDI-Website.

Ergänzende Informationen beim DIMDI:

- ICF Online: <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/kodesuche/index.htm>
- Basisinformationen zur ICF: <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/index.htm>
- Nutzungsrechte an der deutschsprachigen Übersetzung der ICF: <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/nutzungsrechte.htm>
- ICF-Projekte: <http://www.dimdi.de/static/de/klassi/icf/icf-projekte.html>
- ICF im Downloadcenter Klassifikationen: <http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endaussage/>
- ICF als Buch im DIMDI Webshop: http://epay.dimdi.de/product_info.php?cPath=21_54&products_id=156&language=de

Weitere Informationen im Web:

- Rehabilitationsrichtlinie (G-BA): <http://www.g-ba.de/informationen/richtlinien/23/>
- ICF bei der WHO: <http://www.who.int/classifications/icf/en/>
- ICF-Browser bei der WHO (englisch): <http://apps.who.int/classifications/icfbrowser/>

[Lesen Sie mehr...](#)

DGIM: Gegen Fehlentwicklungen durch falsche Anreize

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin wendet sich in einem Positionspapier gegen Fehlentwicklungen durch falsche Anreize bei der DRG-Finanzierung und Bonussystemen für Ärzte. Unter dem Titel "DRG-Finanzierung der Krankenhäuser und Bonussysteme für Ärzte: Fehlentwicklungen durch falsche Anreize stoppen!" hat die DGIM im Juli 2012 ein Positionspapier verabschiedet, das im Wortlaut von der Website der DGIM als PDF-Datei zu beziehen ist: http://www.dgim.de/portals/pdf/DGIM_Pospapier_Chefarztverträge_F.doc.pdf

[Lesen Sie mehr...](#)

Stellungnahme der AWMF zum Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung von Empfehlungen des Nationalen Krebsplans (Krebsplan-Umsetzungsgesetz)

Die AWMF hat zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit (Bearbeitungsstand: 02.07.2012): "Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung von Empfehlungen des Nationalen Krebsplans (Krebsplan-Umsetzungsgesetz)" eine Stellungnahme abgegeben.

Die AWMF begrüßt die Initiativen des Bundesgesundheitsministeriums und des Gesetzgebers zur Umsetzung der Empfehlungen des Nationalen Krebsplans nachdrücklich, insbesondere die in diesem Referentenentwurf fokussierte Krebsfrüherkennung im Rahmen von Früherkennungsprogrammen, deren Qualität mit Evidenz-basierten Maßnahmen gesichert werden soll sowie die Etablierung und den Betrieb von

flächendeckenden klinischen Krebsregistern mit konkreten Aufgaben zur Qualitätssicherung und -förderung der Versorgung von Krebskranken in den Bundesländern.

Die AWMF kann nicht nachvollziehen, warum in dem vorgelegten Referentenentwurf dem Subsidiaritätsprinzip, das unser gesetzlich geregeltes Gesundheitssystem auszeichnet, nicht durchgängig Rechnung getragen wird. Dies gilt sowohl für den Versuch, im Gesetz mit einer „europäischen“ Leitlinie die Durchführung der Qualitätssicherung der Früherkennung vorzuschreiben als auch für eine centgenaue Honorierung für den Betrieb der klinischen Krebsregister im Gesetz. Solche Regelungen für Detailfragen sollte der Gesetzgeber, wie in anderen Versorgungsfeldern auch, der Selbstverwaltung – insbesondere dem G-BA - überlassen.

In diesem Sinne begrüßt die AWMF die vorgeschlagene Änderung des SGB V, §25, Absatz 4, wonach die Zuweisung der Regelungsverantwortung zur Festlegung von Altersgrenzen und Häufigkeit der Untersuchungen an den G-BA vorgesehen ist. Der Referentenentwurf sollte in diesem Hinblick inhaltlich konsistent sein – und entsprechend gekürzt werden.

Der volle Wortlaut der Stellungnahme ist als PDF-Datei hier verfügbar:

http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Stellungnahmen/Medizinische_Versorgung/AWMF-Stellungnahme_Krebsplan.pdf

[Lesen Sie mehr...](#)

Abstracts der G-I-N Conference 2012 sind online

Die Abstracts der G-I-N Conference 2012 sind ab sofort bei German Medical Science (GMS) als "G-I-N Conference Proceedings 2012" online verfügbar.

Das Motto der diesjährigen G-I-N-Konferenz lautet '**Global Evidence – International Diversity**'.

Hauptthemen sind aktuelle Entwicklungen zur Definition einheitlicher Standards für gute, vertrauenswürdige medizinische Leitlinien, zur Methodik der Evidenzsynthese, zur Patientenbeteiligung, zu Strategien der Implementierung und zum Wissensmanagement. Mit den *2012 G-I-N Conference Proceedings* stehen 320 interessante und hochklassige Beiträge aus mehr als 40 Staaten aller Kontinente zur Verfügung, die im Rahmen der Konferenz präsentiert werden. Zusätzlich sind auch die Beiträge zu einem Deutschsprachigen Satellitensymposium vorhanden, das am 22. 08. 2012 stattfindet: <http://www.egms.de/dynamic/de/meetings/gin2012/index.htm>

[Lesen Sie mehr...](#)

Hinweise zum Abonnieren der AWMF-Mitteilungen im eMail-Versand - online auch auf GMS Mitteilungen aus der AWMF

Den elektronischen Versand der "Mitteilungen aus der AWMF" als Newsletter erhalten alle Nutzer, die sich auf der AWMF-Website (ganz unten am "Fuß" der Seite) als Abonnenten eingetragen haben. Bitte beachten Sie: Sie können sich nur selbst eintragen, denn das Abonnement wird erst wirksam, wenn Sie den Link in der Antwort-Mail **an Ihre eigene Mail-Adresse** aktiviert haben!

Diese Abonnements werden nicht von der AWMF administriert - wenn sich Ihre eMail-Adresse ändert, müssen Sie diese Änderung selbst beim AWMF-Newsletter-Abonnement eintragen (Anmeldung mit der **alten** eMail-Adresse!).

Alle Artikel des Newsletters - z.T. mit ausführlicherem Text - sind online verfügbar bei den **GMS Mitteilungen aus der AWMF** unter www.egms.de/de/journals/awmf/

Für Fragen steht Ihnen die AWMF-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus Düsseldorf

Wolfgang Müller M.A.

AWMF-Geschäftsstelle

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie [hier](#).

[Rechtliches](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#)